

Der Ring des Königs

by Tristan T. Kolisch

Nach einer asiatischen Sage: Es war einmal vor langer Zeit in einem alten Königreich, indem der König alles hatte was er begehrte und das Volk zufrieden war, sich eine Geschichte zutrug, ähnlich wie sie nachfolgend erzählt wird.

In diesem Königreich, in jenen Tagen, kam der Tag an dem der alte König unzufrieden und unglücklich ward. Er war seiner Besitztümer überdrüssig geworden und rief seine Beratern und Priester zu sich. Lange berieten Sie sich mit dem König in der Versammlungshalle und als ein neuer Morgen graute, da ließ der Herold des Königs folgende Nachricht verkünden. Höret, Höret, unsere Majestät, der König setzt einen hohen Preis aus. Welchen derjenige erringt der es vermag ein Schmuckstück von erlesener Qualität herzustellen, welches eine Weisheit enthält die zu jeder Situation und allem passt was das Leben zu bieten hat.

Es herrschte im ganzen Königreich eine große Ratlosigkeit und es zogen viele Tage und Wochen ins Land ohne das auch nur einer in die Nähe einer Lösung kam. Oh, sicher jeder Kunstschmied und Handwerker des Landes brachte Schmückstücke von solch erlesener Güte an den Hof das jedes einzelne für sich eine Schatzkammer und eine Sage füllen könnte. Aber bei der Weisheit scheiterten sie alle. Viele fanden zwar einen schlaun Spruch manche etwas Weise sogar, aber der König vermochte ebenso schnell etwas aufzuzählen worauf er sich nicht anwenden lies.

Doch eines Tages kam der Lehrling des alten Schmiedes an den Hof und bat um eine Audienz beim König, sie wurde ihm gewährt und so fand er sich kurze Zeit später vor dem Thron wieder. Alle waren sehr gespannt weswegen er gekommen und umso erstaunter als er erklärte wegen des Preises gekommen zu sein. Unter den Weisen und Handwerkern brach Gelächter und Erheiterung aus, wollte doch der Junge etwas erreichen an dem Sie alle scheiterten. Aber der König fragte nur was er denn als Lohn für seine Tätigkeit, sofern es Ihm gelänge, wünschte. Der Lehrling sprach nun mein Lohn ist einfach, ich möchte auf Lebenszeit eurer Hofschmied werden und ein Drittel eures Königreiches. Nun wurde es, abgesehen von einem leisen Raunen, ganz still im Saal. Der König antwortete so soll es sein, doch wenn es ihm nicht gelänge dann würde ihn seine Dreistigkeit den Kopf kosten.

Eifrig machte sich dieser nun ans Werk und nach einem Monat trat er wieder vor den König. Dieser und der ganze Hofstaat waren voller gespannter Erwartung und fast war es wie eine Enttäuschung als ihm der Junge nur einen einfachen Ring aus Silber überreichte. Der König nahm diesen an sich und als er die Gravur erblickte, erbleichte er, stand auf und verbeugte sich vor dem Jungen. Sofort ließ man überall verkünden das der ehemalige Lehrling des Schmieds von nun an, bis zu seinem Tode der Haus und Hofschmied des Königs sei. Das Drittel des Königreichs bekam er natürlich auch.

Von nun an erblühte das Königreich von Tag zu Tag ein wenig mehr und der König ward ausgeglichener als je zuvor. Denn wann immer er sich unglücklich fühlte oder vor einem großen Problem stand strich er über seinen Ring welchen er niemals mehr ablegte und las den Spruch der Gravur: auch dies geht vorbei...